

Ein Beitrag zum Jahr der Geowissenschaften 2002:

Der Thüringische Geologische Verein e. V. stellt sich vor

„Das Wissen vom Werdegang unseres Heimatbodens und der Erde, die uns trägt, gehört nun einmal zum Fundament unseres Wissens von der Natur. Mensch und Natur sind untrennbar!“

Prof. Dr. Johannes Weigelt, Vorsitzender des TGV 1941–1945

Vorbemerkungen

Thüringen ist neben Sachsen ein „Kernland“ der Geowissenschaften. Bereits seit dem 17. Jahrhundert gingen von hier zahlreiche Impulse aus, die zur Prägung unseres geologischen Weltbildes beitragen. Thüringen ist, obwohl von der Fläche her ein relativ kleines Bundesland, reich an geologischen Formationen und Strukturen, die auch für Deutschland repräsentativ sind. Vor allem waren es aber die Suche nach nutzbaren Bodenschätzen wie Salz, Kohle, Erze und Mineralien sowie ausgewählten Gesteinen, und der Bergbau, die bereits frühzeitig die Menschen anregten, sich mit geologisch-mineralogischen Fragestellungen zu beschäftigen.

Eine Reihe bedeutender Geowissenschaftler wie Fuchs (1722–1773) aus Rudolstadt, der Zeichner der ersten geologischen Karte, Bornemann (1831–1896), Freiherr von Schlotheim (1764–1832), der Begründer der Paläobotanik als Wissenschaft, Breithaupt (1791–1873) u. a. wurden in Thüringen geboren und erlangten sich Grund ihrer wissenschaftlichen Leistungen vor allem auf dem Gebiet der Geologie und Mineralogie sowie des Bergbaus nationale, ja sogar internationale Bedeutung.

Vorläufervereine für den TGV waren die „Großherzogliche Societät für die gesamte Mineralogie“ zu Jena (1797–1885) sowie die „Jenaer Gesellschaft für Mineralogie und Geologie“ (1909–1925). Die Gründung des Thüringischen Geologischen Vereins ist unter dem Gesichtspunkt und in Fortführung dieser reichen Traditionen zu sehen.

Der ehemalige Thüringische Geologische Verein 1925–1945

Am 14. Februar 1925 schlossen sich in Jena die vier in Erfurt, Gera, Jena und Saalfeld bestehenden geologischen Vereinigungen zum Thüringischen Geologischen

Verein zusammen, mit dem Ziel, „... durch gemeinsame Ausflüge, Wanderversammlungen, Vorträge und vor allem durch eine Zeitschrift das Interesse an der Geologie zu wecken und zu fördern!“.

Durch den Beitritt weiterer zumeist kleinerer Ortsvereine wuchs in der Folgezeit die Mitgliederzahl des Vereins schnell, so dass schon zur 1. Jahreshauptversammlung am 4. Juni 1925 im Hotel „Kaiserhof“ in Elgersburg dem Verein 461 Mitglieder in 12 Ortsgruppen angehörten.

Interessanterweise stieg während der Kriegsjahre die Mitgliederzahl bis 1944 auf 670 Mitglieder an; zumeist waren es interessierte Laien, insbesondere der Natur verbundene Lehrer.

Eine Vielzahl interessanter Fachbeiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie Thüringens erschienen in der wissenschaftlichen Zeitschrift des Vereins, den „Beiträgen zur Geologie von Thüringen“. Ihre Verfasser waren nicht nur Fachwissenschaftler, sondern auch interessierte Laien, die sich in der Freizeit geowissenschaftlich betätigten.

Damals wie auch heute waren bzw. sind es vor allem Privatsammler, die mit großem Engagement auf einem bestimmten Aufgabengebiet der Geowissenschaften oft bedeutende Leistungen vollbrachten und auf deren Wirken auch heute nicht verzichtet werden kann.

Mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges kam das Vereinsleben zwar nicht zum Erliegen, unterlag aber zwangsläufig bis zum Ende des Krieges wesent-

lichen Einschränkungen. Mit dem Zusammenbruch Hitler-Deutschlands im Jahre 1945 fand die Vereinsarbeit aller Vereine, auch der wissenschaftlichen, auf Anordnung der Alliierten ein vorläufiges Ende. Auch beharrliche Versuche des letzten Vorsitzenden des TGV, dem verdienten Tiermediziner Prof. Dr. W. Nöller aus Stadtilm, für den Verein eine Ausnahmeerlaubnis bei der zuständigen Sowjetischen Militäradministration (SMAD) zu erwirken, schlugen fehl.

Die „Interregnums-Jahre“ von 1945–1990

In den nun folgenden 45 Jahren bis 1990 ist bei den Thüringer Geologen, Sammlern und Laienforschern die Erinnerung an den TGV und die 20-jährige (1925–1945) erfolgreiche Tätigkeit seiner Mitglieder lebendig geblieben. Vor allem waren es die „Beiträge zur Geologie von Thüringen“, aber auch die Gespräche und Erinnerungen ehemaliger Mitglieder, die den TGV nicht in Vergessenheit geraten ließen. Zwei dieser verdienten Mitglieder sind der bekannte Geologe und Bergbaugeschichtler Prof. Dr. O. Wagenbreth (jetzt Freiberg, geb. in Zeit) sowie die inzwischen 95-jährige Studienrätin H. Schmehl (jetzt Erfurt, geb. in Jena-Prießnitz), als inzwischen ältestes Mitglied des TGV, die beide bereits als Schüler dem Verein beigetreten waren.

In dieser Zeit des „Interregnums“ in der Vereinsarbeit von 1945–1990 gab es jedoch viele geologisch und mineralogisch interessierte Bürger, die privat oder organisiert in den Fachgruppen des „Kulturbundes“ zahlreiche Aktivitäten entwickelten. Diese wurden administrativ teilweise jedoch beträchtlich eingeschränkt, z. B. durch das ehemalige Gesetz zum Sammeln von Mineralien. Es war deshalb nicht verwunderlich, dass in der Zeit der politischen Wende in unserem Land der lang gehegte Wunsch und das Verlangen zur Fortführung der Traditionen des (ehemaligen) TGV in die Tat umgesetzt wurden.

Ein Teil der im Kulturbund organisierten Fachgruppen löste sich 1990 auf, viele ihrer Mitglieder traten dem wieder gegründeten TGV bei.

Der wieder gegründete Thüringische Geologische Verein im Jahre 1990

Am 12.02.1990 wurde in Erfurt eine erste Beratung zur Vorbereitung einer Wiedergründung des Thüringischen Geologischen Vereins durchgeführt. Die 23 Anwesenden verständigten sich über inhaltliche Schwerpunkte der Satzung des künftigen Vereins sowie über organisatorische Details der geplanten Gründungsversammlung.

Am 9. Juni 1990 fanden sich im Jenzig-Haus auf dem Jenzig bei Jena 32 Geowissenschaftler und geologisch interessierte Laien als Gründungsmitglieder ein, um den Thüringischen Geologischen Verein entsprechend der Grundprinzipien seines Vorgängervereins neu zu gründen.

Eine Reihe von Fragen von damals großer Aktualität und Bedeutung mussten diskutiert und geklärt werden.

Auf dieser Gründungsversammlung wurde aber auch der Entwurf der neuen Satzung beraten und einstimmig beschlossen sowie ein vorläufiger Vorstand mit dem Vorsitzenden, zwei Stellvertretern, dem Schatzmeister, Schriftführer und Schriftleiter gewählt. Erster Vorsitzender des Vereins wurde Prof. Dr. GERD SEIDEL (Jena). Das zuständige Kreisgericht Jena bestätigte am 16.10.1990 den Verein als rechtsfähige Körperschaft.

Zum Vereinsleben

Veröffentlichungen

Die nächsten Aufgaben des Vorstandes waren eine breit angelegte Mitgliederwerbung sowie die Organisation eines aktiven und niveauvollen Vereinslebens. Daneben galten erste Aktivitäten der Herausgabe eines Informationsblattes: dem „Mitteilungsblatt des Thüringischen Geologischen Vereins“ sowie einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift: der „Beiträge zur Geologie von Thüringen; Neue Folge“. Inzwischen erschienen nahezu 50 Publikationen des Vereins, meist geologische Exkursionsführer, vor allem aber 8 Bände der „Beiträge ...“ sowie

15 Hefte des „Mitteilungsblattes“.

Diese Veröffentlichungen binden den größten Teil des dem Verein zur Verfügung stehenden Etats, der fast ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge gebildet wird. Diese sind relativ niedrig sowie dem Einkommen der Mitglieder angepasst.

Die erste Veranstaltung des TGV, eine geologische Exkursion „Zur Geologie von Erfurt und Umgebung“, fand am 06.10.1990 statt. Dieser folgten inzwischen viele weitere zu anderen geologisch interessanten Zielen in Thüringen und benachbarten Bundesländern.

Mitgliederbewegung und Jahreshauptversammlungen

Der Verein nahm in der Folgezeit eine überaus erfolgreiche Entwicklung, die sich auch im kontinuierlichen Anstieg der Mitgliederzahl widerspiegelt, einschließlich der Zahl der korporativen Mitglieder. Von Anfangs 23 Mitgliedern, die zur Gründungsversammlung am 09.06.1990 dem Verein beitraten, stieg die Mitgliederzahl auf inzwischen (2002) 493 an. Jahreshauptversammlungen fanden mit wechselnder Thematik jeweils am Wochenende nach dem Pfingstfest statt. Die nächste Jahreshauptversammlung ist vom 13. bis 15. Juni 2003 in Eisenach.

Exkursionen, Vortragsveranstaltungen und Ortsgruppen

Neben diesen zentralen Vereinsveranstaltungen wurden und werden ein- bis mehrtägige Exkursionen im Frühjahr und Herbst organisiert, die sich ebenfalls großen Zuspruchs unter den Mitgliedern erfreuen. Im besonderen Maße gilt das für zwei Exkursionsreihen: „Die Burgen Thüringens – Geologie, Baugestein, Geschichte“ (bisher 5 Exkursionen) sowie „Wenig bekannte geologische Aufschlüsse im Grenzgebiet zwischen Thüringen und seinen benachbarten Bundesländern (bisher 5), die neben der Geologie auch „Land und Leute“, d. h. die Landschaft mit ihrer Geschichte vorstellen.

Die Exkursionen sind nicht nur auf Thüringen beschränkt, sondern führen auch zu Exkursionszielen in anderen Bundesländern. So führten bisher Exkursionen zum Hohen Meißner, in das Weserbergland, nach Mainfranken, Ostwestfalen, in das Nördlinger Ries und in die Ölschiefergrube Messel bei Darmstadt.

Eine weitere Veranstaltungsreihe (Vortrags- und Exkursionsveranstaltung) zu „Probleme(n) der angewandten Geologie in Thüringen“, organisierte bzw. organisiert der TGV zusammen mit der ehemaligen Thüringer Landesanstalt für Geologie (seit 2001 Geologischer Landesdienst, Grundwasser in der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie). Diese Veranstaltungsreihe wendet sich besonders an geo- und baugrunderingenieurtechnische Unternehmen der Wirtschaft. Ihre Themenstellung ist von hoher Aktualität und wirtschaftlichem Interesse. Bisher wurde zu Fragen des Deponieuntergrundes in Thüringen, des Grundwassers, der aktuellen Verkehrsbauten, der Steine- und Erdenerkundung sowie des Erdöls vorgetragen und diskutiert.

Die nächste Veranstaltung in dieser Reihe soll im kommenden Frühjahr 2003 zur Thematik „Subrosion (Auslaugung) und Baugrund“ in Waltershausen durchgeführt werden.

Alle Veranstaltungen stehen auch Nichtmitgliedern offen. Nicht wenige Mitglieder fanden über die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ihren Weg zur Mitarbeit im Verein. Erfreulich ist auch, dass zahlreiche Mitglieder mit Wohnsitz in den alten Bundesländern, einige sogar im Ausland (Großbritannien, Niederlande, Norwegen, Schweiz und Jemen) sich aktiv an der Vereinsarbeit beteiligen. Auch in dieser Hinsicht werden alte Traditionen fortgesetzt. Seit einigen Jahren bestehen in Rudolstadt, Eisenach und Erfurt wieder Ortsgruppen mit eigenen Arbeitsprogrammen. Weitere dürften in absehbarer Zeit ihre Arbeit aufnehmen.

Ehrenmitglieder

Für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Geologie in Thüringen sowie bei der Organisation der Vereinsarbeit wurden in Fortführung der Tradition eine Reihe von Ehrenmitgliedern ernannt, z. B. die bekannten Fachkollegen und hervorragenden Wissenschaftler: die Professoren Rudolf Hohl (Halle/Saale), Karl Mägdefrau (zuletzt München), Rudolf Meinhold (Freiberg), Hans-Dietrich Kahlke (Weimar), Gerd Seidel (Weimar) und Otfried Wagenbreth (Dresden) sowie Dr. Heinz Pfeiffer (Berlin) und der Laiengeologe Studienrat i. R. Alfred Wätzel (Mühlhausen).

Kontaktadresse

Interessenten am Vereinsleben des TGV wenden sich zwecks weiterer Informationen an folgende Adresse:

Thüringischer Geologischer Verein e. V.
PF 27 56
99408 Weimar

bzw. an vorläufige E-Mail-Adresse:
joschubert@gmx.net

Autor: Schubert